

**Liberdade**  
Fernando Pessoa  
1888 – 1935

Ü. 13.2.05

<p>Welch eine Lust, pfeif auf die Pflicht! Ein Buch, das du lesen musst, und man tut`s einfach nicht. Lesen ist blöd, Wissen vergeht. Die sonnengoldene Flur. Ohne Literatur.</p> <p>Der Fluß strömt, gut oder schlecht, ohne Urheberrecht. Und die Brise, ja die, so morgenfrisch und so echt, wie sie doch Zeit hat, ja wie.</p> <p>Bücher sind mit Tinte bemalte Papiere. Was ist es, wenn ich studiere, als Nichts vom Garnichts zu scheiden. Da gibt`s selbst bei Nebel bessere Freuden. Man wartet auf seinen Freund Schlicht, ob er kommt oder nicht.</p> <p>Groß ist die Dichtung, das Gute, das Tanzen, aber Kinder sind doch das Beste vom Ganzen, auch Lieder, der Mond oder Blumen am Weg, die Sonne, die froh macht, aber nicht trägt. Über alle dem ist Jesus Christ, er wusste nichts von Finanzen, und hatte wohl auch keine Bibliothek.</p>	<p>Ai que prazer Nao cumprir un dever, ter um livro para ler e nao fazer! Ler e macada. Estudar e nada. O sol doira. Sem literatura.</p> <p>O rio corre, bem ou mal, sem edicao original. E a brisa , essa, De tao naturalmente matinal, Come tem tempo nao tem pressa.</p> <p>Livros sao papeis pintados com tinta. Esdtudar é um coisa em que está indistinta A distincao entra nada e coisa nenhuma. Quanto e melhor, quando há bruma, esperar a D. Sebastiao, que venha ou nao!</p> <p>Grande e a poesia, a bondade e as dancas, Mas o melher do mundo sao as criancas, Flores, música, o luar, e o sol, que peca Só quando, em vez de crier, seca. 1[1] O mais do que isto E Jesus Cristo, Que nao sabia de financas Nem consta que tivesse biblioteca.</p>
--	--